

Max Waibel verabschiedet sich vom Störck

Der Hausmeister ist seit sechs Jahren am Bad Saulgauer Gymnasium tätig



Max Waibel lüftet nicht nur die Räume der Schule, er informiert auch über Nistkästen. (Foto: Störck-Gymnasium)

SZ

Bad Saulgau

Kürzlich ist Max Waibel nach sechs Jahren Hausmeistertätigkeit am Störck-Gymnasium in den Ruhestand verabschiedet worden. Schulleiter Stefan Oßwald würdigte Waibel in einer Pressemeldung als herausragende Persönlichkeit.

Er sei ein „sehr zuverlässiger, aber auch mitdenkender, anpackender Hausmeister, der sich immer voll in den Dienst der Schulgemeinschaft gestellt“ habe, gewesen, so der Schulleiter. Im Sommer habe Waibel beispielsweise stets selbständig schon früh morgens alle Klassenzimmer gelüftet, damit die Schülerinnen und Schüler eine angenehme Raumtemperatur vorfinden. „Auch bei Schulveranstaltungen jeglicher Art war auf das Engagement von Waibel Verlass“, betonte der Schulleiter bei der Verabschiedung des Hausmeisters am Störck-Gymnasium.

Dabei lagen die Schüler Waibel stets besonders am Herzen, heißt es in der Pressemeldung weiter. Unvergessen bleiben seine Nistkästeneinsätze. Erst vergangene Woche leerte Waibel gemeinsam mit Fünftklässlern wieder die 13 Nistkästen rund um das Störck. Mit großer Leidenschaft brachte er dabei den Schülern sein Wissen über Vögel und ihr Nistverhalten näher. Auch die SMV äußert sich lobend über den scheidenden Hausmeister. „Bei unzähligen Veranstaltungen hat uns Herr Waibel tatkräftig unterstützt“, sagt Schülersprecher Patrick Klöpfel. „Dabei war er immer besonders freundlich und wohlwollend“, so Klöpfel.

Dem Hausmeister waren zu jeder Zeit Menschen besonders wichtig, nicht nur das Gebäude. Sein Einsatz für das Kinderhospiz St. Nikolaus in Bad Grönenbach, für das er gemeinsam mit Schülern und Lehrern in vielen Aktionen unzählige Euro sammelte, wird stets in Erinnerung bleiben, heißt es in der Mitteilung weiter.

Vor einigen Monaten hatte Waibel einmal den Wunsch geäußert, zum Abschied ein Bild eines Schülers zu bekommen. Diesem Wunsch kam die Schulgemeinschaft gerne nach und überreichte ihm ein Bild von Noah Höninger, das dieser in der Oberstufe gemalt hatte. „Ich muss sagen, jetzt bin ich doch ein wenig gerührt“, sagte Waibel am Ende der kurzen Verabschiedungsfeier.
